

Es ist eine alte Bemerkung, die aber bey dem ersten Anblick auffällt, daß dieses so gefräßige Thier zwey Monate leben kann, ohne die geringste Nahrung zu nehmen. Aber der Salamander, und das meiste kriechende Ungeziefer genießen dieses Vortheils ebenfalls in einem stärkern oder mindern Grad, der vielleicht bloß von dem Gewebe ihrer Haut abhängt, die nur wenige Schweißlöcher hat, und also keinen so merklichen Verlust durch die Ausdünstung leidet.

Das Krokodill entfernt sich wenig von dem Strand der Flüsse und Teiche, ausgenommen an bedeckten und sumpfigen Orten. Wenn es zuweilen seine Beute zu Lande verfolgt, so thut es nicht sehr weit, und sein gerader Aus=Lauf, so schnell er auch ist, wird doch niemals einen jungen Mann einholen können, der nicht den Kopf verliert. Unterdessen heißt die Vorsichtigkeit immer, gewisse nicht genug bekannte und zu stark bewachsene Gestade zu meiden, auch sich nicht an Stellen zu baden, die nicht sehr besucht werden. Es ist sogar äußerst gefährlich seine Arme über Bord hängen zu lassen, wenn man auf Rähnen fährt.

Der Art vom Schuppen=Harnisch, womit das Krokodill in einem gewissen Alter bekleidet wird, hält eine Flinten=Kugel aus, sonderlich wenn sie schief, vom Kopf nach dem Schwanz zu, aufschlägt; man muß nach dem Bauch, unter die Schulterblätter, nach den Augen, oder den Re